Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 125 (1999)
Heft: 12

Artikel: Wofür das Volk auch noch froh ist : Brief an den neuen Fernseh-Boss
Autor: Demuth, Gusti
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-601098

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wofür das Volk auch noch froh ist

Brief an den neuen Fernseh-Boss

Sehr geehrter Herr Leutenegger
Die Vorstellung, Sie nicht mehr in der SF DRS «Arena» moderieren beziehungsweise domptieren zu sehen, sondern Sie im Büro über chefredaktionellen Dossiers brüten zu wissen, drückt mir fast mein politisch empfindsames Herz ab. Immerhin haben Sie politfernsehmässig mit dieser «Arena» die beste Erfindung gemacht seit es Schokolade gibt (immer diese verdammten Werbeunterbrechungen!). Die Leitung der einzigartigen Politikolosseum-Sendung konnte gar niemandem anders obliegen als Ihnen, dem Mann aus Most-Indien: Die Denkerstirne eines römischen Philosophen, das imperatorische Auftreten eines Caesars, der Charme eines Lukullus und ein wenig der Hang zum Brutus – alles wunderbare Voraussetzungen zur verdienten Bearbeitung grosser und gernegrosser Politiker aller Parteien und Gruppierungen.
Sie haben uns, dem Volk jeden Freitag die Augen geöffnet und die hellhörigen Ohren dazu. Sie sprachen aus, was Sache ist, und Ihre den Löwen zum Frasse Vorgeworfenen haben Ihre Thesen, Antithesen, Synthesen und Analysen auf vielsagende Weise ausgeschmückt, so dass wir, das Volk, endlich und erstmals die hohe Politik zu verstehen begannen. Sie haben uns vorgeführt, wer wirklich wichtig ist und auch ausgezeichnet so tun kann. Dank Ihnen haben wir Krallen und Zähne gesehen, aber auch Glatzen und Bärte sowie hübsche Frisuren und Kleider, die Leute machen. Sie konfrontierten uns mit Rhetorikern und Stammlern von rechts und links und aus der Mitte, von Mitte links und Mitte rechts, von links aussen und rechts aussen und von undefinierbarem Standort. Kurz: Sie präsentierten den Regenbogen der Nation bei schönem Wetter.
Lustvoll Arme schwingend und verbal Peitschen knallend haben Sie uns die Lust auf eine politische Unterhaltungskiste erweckt, so dass wir uns wieder freudig der Stimm- und Wahlabstinenz zu enthalten lernten, weil wir endlich zum Durchblick gelangten und erkannten, dass nur gewinnen konnte, wer auf Ihr Kommando Männchen (oder Weibchen) machte, untermalt mit dem nötigen eindrücklichen Gebrüll. Schade, dass das vorbei ist. Wie schon erwähnt, drückt es mir fast das politisch empfindsame Herz ab. Ich finde nur Trost im Wissen, dass Sie nun Ihre ganze Kraft auf die Bändigung Ihrer Fernsehinformationssendungsmacher und -macherinnen verwenden werden. Da sind wir, das Volk und ich, auch froh.

Herzlichst Ihr Gusti Demuth

Millennium Cartoon Kalender

Für Büro, Wohnzimmer, oder als ideales Weihnachtsgeschenk!

mit Cartoons von Heinz Wildi

Ein humorvoller Start ins neue Jahrtausend ist Ihnen mit dem Millennium Cartoon Wand-Kalender so gut wie sicher.

☐ Ja, ich möchte den Millennium Cartoon Kalender für mich oder als Geschenk – oder beides. Ab zwei Exemplaren pro Bestelladresse verrechnet nocoledi nur Fr. 40.– pro Exemplar. Bestellungen per Post, Telefax oder E-Mail an:

nocoledi
Postfach 15
8624 Grüt

Tel./Fax 01 975 28 68
nocoledi@bluemail.ch

Bestellformular

Ich bestelle ___Expl. des Millennium Cartoon Kalenders à Fr. 45.– das Expl. (+MwST und Versandspesen; zahlbar innert 30 Tagen)

Name Adresse

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift